Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 34

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Mein Mann ist oft launisch und unausgeglichen. Halten Sie in seinem Falle Yoga für empfehlenswert?

Antwort: Sogar sehr; denn dadurch wird er elastisch und kann, wenn er mit sich uneins ist und verrückt spielt, sich ins eigene Füdli beissen.

Frage: Im Zusammenhang mit den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 70. Geburtstag des Fürsten von Liechtenstein habe ich vernommen, der Briefkastenfirmen-Staat wolle demnächst seinen Namen ändern. Können Sie mir sagen, wie er danach heissen soll?

Antwort: Zwieliechtenstein!

Frage. Ich finde die Rassenunruhen in Südafrika schrecklich. Haben Sie vielleicht eine Erklärung dafür, weshalb die Schwarzen von den Weissen überhaupt diskriminiert werden?

Antwort. Nach Meinung namhafter Psychologen könnte es sich bei den Rassendiskriminierungen von seiten Weisser gegenüber Schwarzen wohl um versteckten Neid auf deren dunkle Hautfarbe handeln. Eingehende Beobachtungen darüber, welche Anstrengungen zahlreiche Weisse vor allem im Sommer unternehmen, um durch ausgiebiges Salben ihrer Gesichts- und Gesässflächen zu der begehrten braunen Hautfarbe zu gelangen, scheinen diese These zu bestätigen.

Frage: Waren denn die christlichen Milizen im Libanon, die sich nicht schämen, ihre Gewehrschäfte mit Heiligenbildern zu schmücken, von allen guten Geistern verlassen, dass sie ein derart barbarisches Blutbad im Flüchtlingslager Tell-al-Zataar anrichteten?

Antwort: Im Gegenteil: sie fühlten sich vom Heiligen Geist erfüllt und vom Heiligen Stuhl, der sich dazu in Schweigen hüllt, bestärkt.

Frage: Hat die DDR nach dem letzten Zwischenfall mit dem ermordeten Italiener Corghi neuerdings ihre Taktik an der Todesgrenze geändert?

Antwort: Offenbar; es ist anzunehmen, dass dort künftig vermehrt Jagd auf sogenannte Eurokommunisten gemacht wird.

Diffusor Fadinger

Hit der Tomatensaison: Endlich ist es gelungen, eine neue, leichte Sorte zu züchten . . .

Xundheit!

Ein Experte stellte fest: «Der Schweizer Franken krankt daran, dass er zu gesund ist.»

Reiseverkehr

Die kleinsten Touristen sind nicht die feinsten: Die Jugendherberge Schlösschen Altenburg bei Brugg wurde von Wanzen und Flöhen heimgesucht . . .

TV

Von der Herbstsession an kann Fernsehen aus dem Bundeshaus auch farbig gesendet werden. Ob bunte Bilder die Voten farbiger erscheinen lassen?

Quiz

Statt der erwarteten 15 000 gehen täglich bis zu 120 000 Lösungen zum «TV-Spot-Quiz» ein. Keine Chance zu klein, die Massen zu mobilisieren.

J-aaa!

Als «Eselsbrücke zu unsern Banken» wurde ein für Ausländer bestimmtes Buch «Ein Konto in der Schweiz» bezeichnet.

Torheit

Missmutige Frauenbefreiungsbewegungsfrauen haben das Portal der Genfer Stadtverwaltung zugemauert.

Das Wort der Woche

«Arbeitoholiker» (Fachausdruck für Menschen, die Arbeit so suchtartig brauchen wie Trinker den Alkohol).

Frieden

Nach einer Meinungsumfrage sollen nur zwei Prozent der Schweizer unzufrieden sein. Höchst erstaunlich, angesichts der vielen Meckerer und Querulanten allenthalben . . .

Hilfe!

Die Schweizer Goldmedaillengewinnerin, Sekretärin Christine Stückelberger, vor dem Haufen Fan-Post, der sie daheim erwartete: «Jetzt könnte ich eine Sekretärin brauchen!»

Die Frage der Woche

In der «Weltwoche» fiel die Frage: «Sind Minderjährige noch minderjährig?»

Die Antwort der Woche

Dies gelesen: «Wo steuern wir hin?» Und das gedacht: Neuen Steuern entgegen!

Wende

Viele finden, es wäre Zeit zur Umkehr. Nur weiss keiner, wohin . . .

Die Schlagzeile der Woche

Aushangplakat der NZZ: «Wir leben alle in Seveso».

Libanon

Die Eroberer des Lagers Tell-al-Zaatar, die durch wochenlange Beschiessung ein Inferno schrecklichsten Ausmasses heraufbeschworen, taten dies unter der Bezeichnung «Christen».

Sensationsjournalismus

in Unreinkultur: Für eine Aufnahme vom entstellten Gesicht des Rennfahrers Lauda vor der Operation haben Boulevardblätter Tausende von Franken offeriert.

Dunst

Viking-News: Mehr Sauerstoff als erwartet auf dem Mars. Die Erde kann aufatmen.

Schiller sagte:

Egoismus ist die höchste Armut eines erschaffenen Wesens.